

Strategieprozess 2017–2018

Luitgardis Sonderegger-Müller/Direktorin

Die Strategie setzt die Leistungsziele für einen Entwicklungshorizont von 5-8 Jahren. Sie betrifft die Entwicklungslinien der Institution als Ganzes hinsichtlich der Arbeitsgebiete und der geographischen Regionen. Darüber hinaus will sie Einigkeit schaffen, denn „wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu schmieden“.

Der im April 2017 durch den Stiftungsrat eingeleiteten Strategieprozess beabsichtigte die Ausrichtung der Rodtegg langfristig festzulegen.

1. Schritt: SWOT-Analyse

In verschiedenen Workshops erarbeiteten der Stiftungsrat, Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden mit Hilfe einer Matrix, die Stärken und Schwächen (Innensicht) und die Chancen und Risiken (externe Situationsanalyse) der Rodtegg. Dabei wurden die wichtigsten internen und externen Einflussfaktoren zusammen getragen. Die SWOT-Analyse bildete die Basis für die weiterführende Schritte in Richtung Strategie und deren Umsetzung.

2. Schritt: Strategische Stossrichtung

Nach der Prüfung der SWOT-Analyse legte der Stiftungsrat an seiner Klausur im Juli 2017 die strategische Stossrichtung fest.

Diese wurde mit der Geschäftsleitung und den Fachbereichsleitenden eingehend diskutiert.

3. Schritt: Strategische Optionen

Als Grundsatz für die strategischen Optionen legten der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Fachbereichsleitungen fest, dass die Rodtegg ihr Leistungsangebot in Zukunft auf **„Menschen mit schwerer Körper-/ Mehrfachbehinderung, die einen hohen Betreuungs-, Therapie- und/oder Pflegebedarf haben, in allen Lebensphasen“** fokussiert.

Auf dieser Basis erarbeiteten die Bereiche die strategischen Optionen aus. Diese beinhalteten kurz und prägnant, welche Leistungsangebote für diese Klientel in Zukunft durch die Rodtegg angeboten werden könnten bzw. wo wir vermuten, dass eine Nachfrage vorliegt. Dazu wurden die Konsequenzen der Fokussierung der Klientel eingehend diskutiert. Dabei wurden die Auswirkungen auf die Betreuungsintensität, auf die Kostenfolgen, auf das Personal, auf die Infrastruktur etc. zusammengetragen.

Am 26. April 2018 trafen sich der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung zu einer Klausur, an welcher einerseits die strategischen Optionen und die Auswirkungen der Strategie auf das Tagesgeschäft präsentiert wurden. Im Mai verabschiedete der Stiftungsrat die Strategie (vgl. Kasten S. 9) definitiv.



Strategie der Rodtegg 2018–2022

Selbstverständnis

Die Rodtegg versteht sich als lebendige, lebensbejahende Institution. Sie fördert den Austausch und Dialog.

Vision

Die Rodtegg – Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung ist DAS Kompetenzzentrum für Menschen mit Körperbehinderung, in welchem das umfassende Know-how bezüglich Körperbehinderung unabhängig vom Alter in physischer, psychischer und ethischer Hinsicht entwickelt, angewandt und weitergegeben wird.

Mission

Klient/-innen der Rodtegg sollen in ihrer Persönlichkeitsentfaltung und -entwicklung so gestärkt sein, dass sie mit ihrer besonderen Lebenssituation umgehen können.

Klient/-innen der Rodtegg werden im Hinblick auf grösstmögliche Eigenständigkeit, Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit sowie Integration in die Gesellschaft optimal gefördert und begleitet.

Klient/-innen der Rodtegg partizipieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Leben, an allgemeinen Lebenssituationen und an der Gesellschaft.

Strategie 2018-2022

Die Rodtegg schafft ein herausragendes Leistungs- bzw. Angebotsmerkmal. Das Angebot der Rodtegg hebt sich deutlich von den Angeboten anderer sozialer Einrichtungen ab. Durch das Alleinstellungsmerkmal werden die Angebote zielgruppenorientierter und wirtschaftlicher, die Verhandlungsposition wird gestärkt. So wird die Existenz der Rodtegg nachhaltig gesichert.

Um dies zu erreichen, **fokussiert die Rodtegg die Klientel auf Menschen mit schwerer Körper-/Mehrfachbehinderung, die einen hohen Betreuungs-, Therapie- und/oder Pflegebedarf haben, in allen Lebensphasen.**

